

Medienart: Print
Ressort: MET
Rubrik: DSSD

Stiftungen sind Netzwerke der Hilfe

Michael Nießen und Jutta Giffels vom Kompetenz-Center Stiftungen über die Gründe für die Zunahme dieser Form des Bürger-Engagements, Motive der Gründer, Förderung der Projekte und die Rolle der Stiftungen in der Gesellschaft.

Mit einem Kompetenz-Center Stiftungen betreut und berät die Stadtparkasse Düsseldorf Stiftungen und hilft bei deren Gründung. Leiter des Kompetenz-Centers ist Michael Nießen, Ansprechpartnerin unter anderem für Marketing und Fundraising (Konzepte zur Beschaffung von Spenden und Zustiftungen) ist Jutta Giffels.

Geld regiert die Welt, sagt ein Sprichwort. Eine Stiftung gilt als gute Sache. Wollen Sie mit dem Kompetenz-Center eine gute Regierung fördern?

Giffels Ja, wir wollen gute Initiativen unterstützen. Jüngstes Beispiel ist die Bürgerstiftung Gericus, die einen Garten der Sinne für Demenz-Kranke anlegen will. Wir beraten die Stiftung beim Fundraising für den Garten.

Nießen Es ist in der Region Düsseldorf der Trend zu beobachten, dass immer mehr wohlhabende Privatleute überlegen, eine Stiftung zu gründen. Sie wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben von dem, was sie erworben haben. Gleichzeitig zieht sich der Staat aus vielen sozialen Bereichen zurück. Diese Lücken wollen viele schließen helfen. Dafür brauchen Sie gute Beratung.

Wie sieht die Entwicklung der Stiftungsgründungen aus?

Nießen Die Zahl der Stiftungen steigt stark an. In 2009 wurden in NRW 192 Stiftungen neu gegründet, es gibt jetzt landesweit 3336. Allein in der Region Düsseldorf sind es weit über 1000.

Was unterscheidet eine Stiftung von einer üblichen Geldanlage?

Nießen Die Gemeinnützigkeit und die Dauerhaftigkeit. Denn das Kapital der Stiftung bleibt ungeschmälert erhalten. Nur die Erträge werden für Projekte verwendet.

Giffels Der Stifter trennt sich endgültig von seinem Geld. Eine Stiftung ist daher kein Steuersparmodell, auch wenn der Gesetzgeber seit 2007 einen Sonderausgabenabzug von bis zu einer Million Euro innerhalb von zehn Jahren gewährt und somit bürgerschaftliches Engagement anerkennt.

Welche Motive stehen dann hinter eine Stiftung?

Giffels Viele haben den Wunsch, etwas aktiv zu gestalten. Wir raten deshalb, wenn möglich die Stiftung schon zu Lebzeiten zu gründen. Außerdem stehen wir vor einer Welle von Erbschaften, für die eine Verwendung gesucht wird. Es gibt immer mehr Menschen ohne Nachkommen, die überlegen, was mit ihrem Vermögen geschehen soll. Die Stiftung kann übrigens den Namen des Stifters tragen. Für viele ein Anreiz, weil dann der Name erhalten bleibt, auch wenn es keine Nachkommen gibt.

Sind Stiftungsgründungen kompliziert?

Nießen Es müssen tatsächlich einige Punkte beachtet werden. Oft hat ein Privatmann eine gute Idee, weiß aber nicht, wie er sie umsetzen soll. Wir geben dann einen Überblick über das Verfahren und vernetzen mit weiteren Stiftungsexperten.

Giffels Zusätzlich berät das Kompetenz-Center, wie eine Stiftung in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen kann. Manchmal ist Marketing nötig, oft Fundraising für Projekte unabdingbar.

Viel hängt auch vom Design eines Internet-Auftritts ab oder von der Gestaltung eines Flyers. Denn die Stiftung sollte eine unverwechselbare Marke werden.

Können Sie ein Beispiel dafür nennen?

Giffels Eine 80-jährige Dame ohne Kinder hat eine gemeinnützige Stiftung zur Unterstützung alleinerziehender Mütter gegründet, wollte über Freunde und Bekannte ihre Projekte bekanntmachen. Wir haben ihr geraten, einen kleinen Flyer entwerfen zu lassen, den sie bei kulturellen Anlässen oder Geburtstagsfeiern schnell verteilen kann und der persönlich gehalten ist.

Warum geht die Stadtparkasse Düsseldorf über die reine Anlageberatung für Stiftungen hinaus?

Nießen Eine Sparkasse muss in den Kommunen auch helfen, das Gemeinwohl zu fördern. Diese Vorgabe ähnelt der Intention einer Stiftung. Die Stadtparkasse und eine Stiftung haben sozusagen ein identisches Gen und gleichen sich. Außerdem gehören viele unserer Kunden zu der Gruppe, die sich über eine Stiftung Gedanken macht. Wir bieten ihnen den nötigen Service. Das ist eine Abrundung unseres Gesamtangebots für Kunden.

Gibt es einen Konkurrenzkampf zwischen den Stiftungen?

Giffels Nein. Denn jede Stiftung hat ein anderes Ziel, hat unterschiedliche Projekte. Für den Erfolg der Stiftungen ist sogar eine Vernetzung mit anderen Stiftungen wichtig. Das Kompetenz-Center richtet deshalb Vernetzungstreffen für Stiftungen aus, bei denen sie miteinander in Kontakt gebracht werden. Oft können sie sich gegenseitig nutzen.

Wie sieht eine Vernetzung aus?

Giffels Stiftungen können bei Projekten zusammenarbeiten und dadurch Geld sparen. So unterstützen die Schmitzstiftungen und die Stiftung Welthungerhilfe gemeinsam Projekte in Entwicklungsländern. Transporte von Lebensmitteln können beispielsweise koordiniert werden. Ein anderes Beispiel: Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland und der buddy e.V. kümmern sich unter unterschiedlichen Aspekten um Schulkinder. Da gibt es Berührungspunkte.

Wie können Stiftungen unterstützt werden?

Giffels Für die einzelnen Projekte kann zum einen Geld gespendet werden. Diese Spenden müssen dann zeitnah für die Projekte ausgegeben werden. Zum anderen sind aber auch Zustiftungen meist ab 1000 Euro möglich, die das Stiftungskapital aufstocken und damit nachhaltig wirksam sind.

Nießen Deshalb sind gemeinnützige Vereine oder Freundeskreise auch gut beraten, ihre Arbeit durch eine Stiftung abzusichern. Das Kapital geht nicht ver-

loren, der Zweck der Stiftung ist auf ewig festgeschrieben. Das gibt Sicherheit und schafft bei Spendern Vertrauen. Deshalb wird beispielsweise auch der Freundeskreis des Kinderhilfeszentrums Düsseldorf in Kürze eine Stiftung gründen.

Das Kompetenz-Center berät viele Stiftungen. Ist die Neutralität gewahrt?

Nießen In der Beratung behandeln wir jeden gleich. Das Kompetenz-Center zeigt den Rahmen für die Stiftungstätigkeit, für die konkrete Umsetzung steht aber auch unser Netzwerk von Kooperationspartner zur Verfügung, unter denen die Interessenten auswählen können.

Giffels Gespräche über Stiftungen brauchen ein vertrauensvolles Verhältnis, oft sind sie emotional geprägt, weil der Stifter gegebenenfalls viel von seiner Lebenshaltung mitteilt. Wir legen großen Wert darauf, nach bestem Wissen die Ideen der Stifter zu fördern. Unsere Beratung ist deshalb nicht nur Beruf, sondern auch Berufung.

Michael Brockerhoff führte das Gespräch.

Kompetenz-Center

Vor vier Jahren gründete die Stadtparkasse ein Kompetenz-Center Stiftungen mit drei Mitarbeitern. Sie geben Ratschläge für die Errichtung einer Stiftung, über das Vermögensmanagement und zum Marketing, Fundraising und Projektmanagement. Das Kompetenz-Center gilt bei den Sparkassen bundesweit als vorbildlich und wird vom Dachverband zur Nachahmung empfohlen. Kontakt unter Telefon 0211 8783909. Informationen im Internet unter www.kompetenz-center-stiftungen.de



Michael Nießen und Jutta Giffels arbeiten im Kompetenz-Center Stiftungen.

RP-FOTO: GÖTTERT